

Reinhard Altenhöner, Katharina Schöneborn

Der Lizenzierungsservice Vergriffene Werke als Beitrag zur Digitalisierung der Literatur des 20. Jahrhunderts

Ein neuer Dienst der Deutschen Nationalbibliothek

Die Sichtbarkeit gedruckter Texte und ihre Nutzung durch Wissenschaft und Forschung hängen immer stärker davon ab, inwieweit sie digital im Internet verfügbar sind. Während die Werke früherer Jahrhunderte durch die Verfügbarkeit von Digitalisaten bereits in nennenswerten Zahlen orts- und zeitunabhängig genutzt werden können, ist das 20. Jahrhundert in der großen Breite seiner Produktion kaum digital greifbar: Sieht man von einigen wenigen Projekten ab,¹ sind Texte des 20. Jahrhunderts eigentlich nur unmittelbar für Recherchen und die Nutzung verfügbar, wenn sie neueren Datums sind (und gleich digital produziert wurden). Der Grund für diese Lücke liegt nicht ausschließlich, aber doch wesentlich an dem urheberrechtlichen Schutz, dem der größte Teil der Werke des 20. Jahrhunderts noch unterliegt. Nun kann man argumentieren, dass bei einem großen Teil der Werke des 20. Jahrhunderts für die Autorinnen und Autoren nicht absehbar war, dass die Digitalisierung zu einer ernsthaften Variante des Publizierens werden könnte. Das gilt insbesondere für solche Werke, für die sich eine neue Druckausgabe – für die ein Verlag ja in der Regel die Rechte von dem Autor erworben hat – kalkulatorisch nicht mehr lohnt. In der Praxis fehlt aber der wirtschaftliche Anreiz für die Digitalisierung auf Seiten der Verlage oft ebenso wie die sichere rechtliche Handhabe für eine Digitalisierung durch Bibliotheken. Folglich bleiben diese Werke auf ihre analoge Form beschränkt und auf Dauer in den Regalen von Archiven und Bibliotheksmagazinen stehen. Diese Situation trifft schätzungsweise auf mindestens 1,5 Millionen monographischer Drucke des 20. Jahrhunderts in Deutschland zu.²

Digitale Lücke bei Texten des 20. Jahrhunderts

Fehlender wirtschaftlicher Anreiz, Rechtsunsicherheit

Vor dem Hintergrund einer entsprechenden Initiative auf europäischer Ebene hat der Gesetzgeber in dieser Situation eine Neuregelung zum Umgang mit vergriffenen Werken getroffen, sofern diese in Deutschland bis zum 31. Dezember 1965 in Druckwerken veröffentlicht wurden.³ Das Gesetz formuliert eine rechtssichere Lösung für die Digitalisierung vergriffener Werke in Form eines (kostenpflichtigen) Lizenzierungsmodells. Die beteiligten Akteure und das Verfahren werden vom Gesetz eindeutig benannt: Zunächst sind es die berechtigten Einrichtungen aus der Kulturdomäne in öffentlicher Trägerschaft, die digitalisieren sowie im Web bereitstellen wollen und das jeweilige Werk in ihrem Bestand haben, ferner die Verwertungsgesellschaften (VG) Wort sowie Bild|Kunst, die einen Vertretungsauftrag für Urheber und gegebenenfalls andere Rechteinhaber wahrnehmen und schließlich das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA). Das DPMA ist im § 13e des Gesetzes über die Wahrnehmung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten (UrhWahrnG) damit beauftragt, ein öffentlich zugängliches Register für Werke zu führen, für die ein Interesse an der Lizenzierung besteht. Die gesetzliche Neuregelung stellt sicher, dass sich die digitalisierende Einrichtung nach dem Erwerb der Lizenz bei der öffentlichen Bereitstellung der Digitalisate in einem rechtssicheren Raum bewegt. Die neue gesetzliche Regelung eröffnet auch der Deutschen Nationalbibliothek die Chance, als Bibliothek des 20. und 21. Jahrhunderts Teile ihrer Bestände zu digitalisieren und im Web bereitzustellen – Werke, die bislang aufgrund der urheberrechtlichen Lage für eine Digitalisierung nicht in Frage kamen. Daher hat die Deutsche Nationalbibliothek ein großes Interesse an einem effektiven Workflow, der es ihr ermöglicht, die neuen gesetzlichen Möglichkeiten auszuschöpfen. Aber auch andere

Gesetzliche Neuregelung

Öffentliches Register beim DPMA



Die Akteure des neuen Dienstes VW-LiS

Bibliotheken können und wollen von der Neuregelung profitieren. Vor diesem Hintergrund hat die Deutsche Nationalbibliothek einen Lizenzierungsservice aufgebaut, der weitgehend automatisiert die Recherche nach vergriffenen Werken sowie die Beantragung von Nutzungslizenzen ermöglicht und der auch anderen zugutekommt. Partner bei der Aushandlung der entsprechenden begleitenden Verträge wie auch in der konkreten Umsetzung waren der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) und die Verwertungsgesellschaften.⁴ Der neue Lizenzierungsservice Vergriffene Werke (VW-LiS) der Deutschen Nationalbibliothek berücksichtigt daher bei der Umsetzung der neuen gesetzlichen Regelung auch die Anliegen anderer Bibliotheken und Einrichtungen.

Automatisierte Recherche

Wie funktioniert VW-LiS?

Der Lizenzierungsservice VW-LiS soll allen nutzenden Einrichtungen eine einfache und leicht in andere Prozesse integrierbare Lizenzierung vergriffener Werke ermöglichen. Zur Identifizierung der von den Bibliotheken für die Digitalisierung beantragten Werke sowie weiterer Entitäten, wie Personen oder Körperschaften, werden die Metadaten der Bibliothekscommunity beziehungsweise der Deutschen Nationalbibliothek inklusive Normdaten genutzt, sodass Meldungen an das

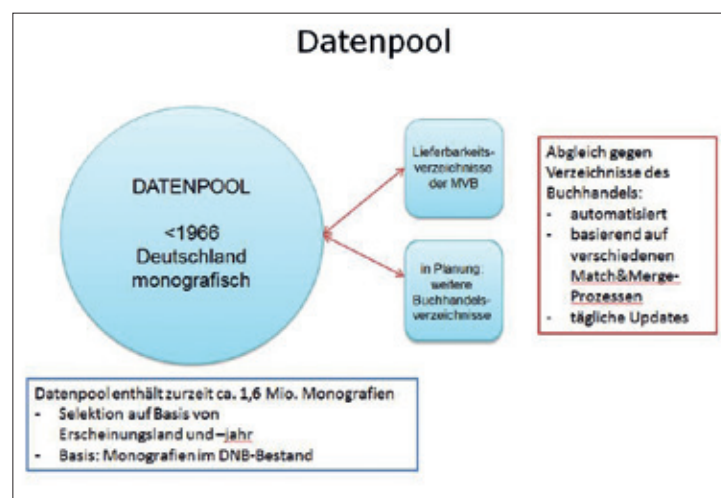
Einfache Lizenzierung

DPMA auf Basis einer stabilen Datenlage erfolgen können und jederzeit referenzierbar sind. Für die Lieferbarkeitsinformation (Gibt es für ein Werk ein aktuelles, verlegerisches Angebot?) nutzt die Deutsche Nationalbibliothek die entsprechenden Nachweissysteme des Buchhandels zu Print- und Online-Veröffentlichungen. Da E-Books ebenso wie gedruckte Neuauflagen oder Reprints – sofern sie auf einem vor 1966 publizierten Werk basieren – ein verlegerisches Angebot im Sinne des Gesetzes darstellen können und das entsprechende Werk also nicht als vergriffen gelten kann, werden die Lieferbarkeitsverzeichnisse des Marketing- und Verlagsservices des Buchhandels (MVB) einbezogen.⁵ Alle genannten Informationen fließen in einem Datenbestand zusammen, der von der Deutschen Nationalbibliothek täglich aktualisiert und ergänzt wird.

Prüfung der Lieferbarkeit

Beabsichtigt eine Bibliothek die Digitalisierung eines monografischen Werks⁶, hat sie mehrere Möglichkeiten: Sie kann Einzeltitel oder Datensets von bis zu 1.000 Titeln auf deren Lieferbarkeitsstatus hin recherchieren. Die Einzeltitelrecherche erfolgt über den Katalog der Deutschen Nationalbibliothek, die Recherche von Datensets über den Upload von Dateien im Format MARC 21-xml in den Lizenzierungsservice. Der Service gleicht nicht nur gegen die Verfügbarkeitsinformationen des Buchhandels zur Lieferbarkeit ab, sondern prüft auch, ob die jeweiligen Titel bibliografisch so vollständig sind, dass sie in die Beantragung gehen können.⁷

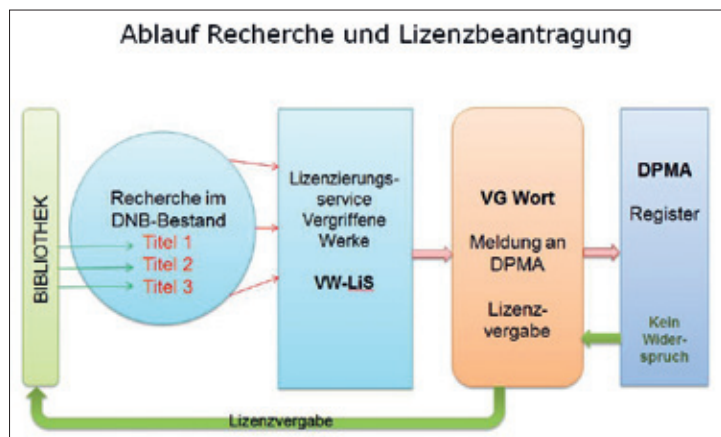
Datenrecherche



Der Datenpool an der Deutschen Nationalbibliothek als Basis des Lizenzierungsservice VW-LiS

Lizenzierung durch die Verwertungsgesellschaft

Bei den Verwertungsgesellschaften werden die Anträge verzeichnet. Alle genannten Schritte erfolgen automatisiert. Vorausgesetzt, es ist kein Widerspruch einer berechtigten Person oder Institution eingegangen, erfolgt sechs Wochen nach Eintrag in das Register die Lizenzierung durch die VG, die turnusmäßig dafür Abrechnungen erstellt.⁸ Die Bibliothek ist nun ermächtigt, das Digitalisat öffentlich im Netz bereitzustellen, solange kein nachträglicher Einspruch eingeht (dieser ist auch nach der primären Widerspruchsfrist von sechs Wochen möglich).



Der Service im Überblick

Während das Antragsverfahren läuft, kann die beantragende Bibliothek den Bearbeitungsstatus ihrer Anträge über ihr Benutzerkonto im Lizenzierungsservice einsehen und wird durch automatisiert

generierte E-Mails über einzelne Schritte im Verfahren informiert. Zudem können Nutzer vor dem Stellen eines Antrags sehen, ob bereits eine andere Einrichtung eine Lizenzierung für dasselbe Werk beantragt hat (diese Information wird anonymisiert ausgegeben). Damit entsteht in mittel- und langfristiger Perspektive auch eine kooperative Steuermöglichkeit für Digitalisierungsaktivitäten im Rahmen des neuen gesetzlichen Verfahrens.

Der Lizenzierungsservice Vergriffene Werke (VW-LIS) ist seit Ende Juli 2015 verfügbar. Die Deutsche Nationalbibliothek hat im Zuge der Inbetriebnahme als erste Institution rund 350 Titel zur Lizenzierung beantragt. Erste Nutzer wurden bereits am Tag nach der Inbetriebnahme registriert und begannen, Lizenzanträge zu stellen. Ihnen und auch allen anderen Interessierten stehen auf der Website der Deutsche Nationalbibliothek umfangreiche Informationen sowie eine FAQ zur Verfügung.⁹

Weitere Informationen sind auf der Website der Deutschen Nationalbibliothek unter www.dnb.de/vwlis sowie unter vergriffene.werke@dnb.de erhältlich.

Vom Erfolg des neuen Dienstes, der Realisierung seiner qualitativen Weiterentwicklung und der im Gesetz bereits intendierten Ausdehnung auf Periodika hängt es ab, ob sich das vom Gesetzgeber initiierte Modell, durch ein Zusammenwirken der verschiedenen Akteure zu einem fairen Interessensausgleich für die Digitalisierung urheberrechtlich geschützter Werke zu kommen, in der Praxis durchsetzen wird.

Automatisches Status-Update

Lizenz für 350 Titel beantragt

Anmerkungen

- 1 Vgl. etwa das Projekt Digi20 der Bayerischen Staatsbibliothek, <<http://digi20.digitale-sammlungen.de/de/fs1/about/static.html>> [Zugriff am 28. Juli 2015] oder auch das Projekt Jüdischer Periodika der Deutschen Nationalbibliothek, dessen Digitalisate aus rechtlichen Gründen nur im Lesesaal verfügbar gemacht werden können, vgl. <http://www.dnb.de/DE/DEA/Kataloge/Periodika/periodika_node.html> [Zugriff am 29. Juli 2015]. Ähnliches gilt auch für digitalisierte Exilmonographien, vgl. Jockel, Kathrin: 4,7 Millionen Seiten Exilmonografien digital. Ein virtueller Fundus für »Künste im Exil«. In: Dialog mit Bibliotheken 2014/1, S. 5–10. Online unter <<http://d-nb.info/1058935496/34>> [Zugriff 3. August 2015].
- 2 Derzeit (Juli 2015) als vergriffen mit Erscheinungsjahr zwischen 1913 und 1965 sowie einem Erscheinungsort in Deutschland erkannt: rund 1,3 Mio. Werke; noch nicht ausgewertet: rund 350.000 mehrbändige Werke. Die Quote noch lieferbarer Werke aus diesem Bestandssegment liegt bei rund 6 Prozent.
- 3 Gesetz zur Nutzung verwaister und vergriffener Werke und einer weiteren Änderung des Urheberrechtsgesetzes vom 1. Oktober 2013 und die in Artikel 2 erfolgte Änderung des Urheberrechtswahrnehmungsgesetzes im § 13d und 13e. Vgl. <http://www.gesetze-im-internet.de/urhwhrgn/_13d.html> [Zugriff am 29. Juli 2015]. Zum DPMA <<http://www.gesetze-im-internet.de/vergrwerke-regv/>> [Zugriff am 29. Juli 2015]. Zum Memorandum of Understanding auf europäischer Ebene vgl. <http://ec.europa.eu/internal_market/copyright/out-of-commerce/index_de.htm>.

- 4 Vgl. den Rahmenvertrag zur Nutzung von vergriffenen Werken in Büchern, siehe <http://www.bibliotheksverband.de/fileadmin/user_upload/DBV/vereinbarungen/2015_01_RV_vergriffene_Werke.pdf> [Zugriff am 29. Juli 2015], der im § 7 auch die Kostenregelung enthält.
- 5 Diese umfassen aktuell alle Print- und E-Books, die beim MVB verzeichnet sind; weitere, insbesondere E-Book-Verzeichnisse, werden folgen.
- 6 Die gesetzliche Regelung erfasst weitere Medientypen, aber zunächst liegt nur für Monografien ein entsprechender Rahmenvertrag vor, vgl. UrhWahrnG § 13d, (1),1.
- 7 Entsprechende Vorgaben des Gesetzgebers, vgl. ebd., § 13e.
- 8 Die Gebühren liegen zwischen EUR 5,00 und EUR 15,00 zuzüglich Mehrwertsteuer, vgl. Rahmenvertrag [FN 5]. Die Eintragung in das Register des DPMA kostet EUR 1,00 pro Titel.
- 9 Siehe: <<http://www.dnb.de/vwlisfaq>> [Zugriff am 3. August 2015].

BIS-C 2015

4th. generation
Archiv- und Bibliotheks-Informationssystem



DABIS.eu
Gesellschaft für Datenbank-Informationssysteme

DABIS.eu - alle Aufgaben - ein Team

Synergien: WB-Qualität und ÖB-Kompetenz
Regelkonform . RAK . RSWK . Marc21 . MAB
Modell: FRBR . FRAD . RDA Szenario 1 + 2
Web . SSL . Integration & Benutzeraccount
Verbundaufbau und Outsourcing-Betrieb

Archiv Bibliothek Dokumentation

singleUser	System	multiUser
Lokalsystem	und	Verbund
multiDatenbank		multiServer
multiProcessing		multiThreading
skalierbar		stufenlos
Unicode		multiLingual
Normdaten	GND RVK	redundanzfrei
multiMedia	JSon	Integration

Software - State of the art - flexible

26 Jahre Erfahrung Wissen Kompetenz
Leistung **Sicherheit**
Standards Individualität Offenheit
Stabilität **Verlässlichkeit**
Generierung **Adaptierung**
Service **Erfahrenheit**
Outsourcing Cloud Support
Dienstleistungen Zufriedenheit
GUI-Web-Wap-XML-Z39.50-OAI-METS

Portale mit weit über 17 Mio Beständen

http://Landesbibliothek.eu	http://bmf.at
http://OeNDV.org	http://VThK.eu
http://VolksLiedWerk.org	http://bmwfw.at
http://Behoerdenweb.net	http://wkweb.at

DABIS GmbH
 Heiligenstädter Straße 213, 1190 Wien, Austria
 Tel. +43-1-318 9777-10 * Fax +43-1-318 9777-15
 eMail: office@dabis.eu * <http://www.dabis.eu>

Zweigstellen: 61350 - Bad Homburg vdH, Germany / 1147 - Budapest, Hungary / 39042 - Brixen, Italy

Ihr Partner für Archiv-, Bibliotheks- und DokumentationsSysteme